

Kantig sagt er: Gott

Tipp: Gert Hartmanns Buch „Schöngefärbt oder schwarzgemalt?“
Deutsches Pfarrerblatt, April 2005
Von Georg Magirius

Kantig sagt er: Gott

Tipp: Gert Hartmanns Buch „Schöngefärbt oder schwarzgemalt?“
Deutsches Pfarrerblatt, April 2005
Von Georg Magirius

Religiöse Bücher werden auf dem Buchmarkt meist dann zu Rennern, wenn sie schön persönlich bleiben. Spiritualität und religiöse Wellness verkaufen sich ziemlich gut. Aufregend anders, nämlich ganz schön unprivat, ist das Buch von Gert Hartmann. Er war viele Jahre Professor für Seelsorge am Theologischen Seminar in Herborn. Wohin führt es, fragt er, die Zeitung zu lesen und dabei an Gott zu denken? Bei seinen Antworten vertraut Hartmann auf die Kraft biblischer Mythen, die er mit Themen wie Gentechnik, Terrorangst, Krieg und der Angst von Einzelhändlern konfrontiert. Außerdem, sagt er, meidet Gott auch den Sportplatz nicht. Erfrischend unkonventionell, zugleich sehr differenziert entpuppt sich die Zusammenschau von Krisenmeldungen und biblischen Symbolen. Hartmanns Stil ist klar, mit Witz gesegnet, den Schwarzmalern wird der Pinsel aus der Hand gestohlen. Biblisch betrachtet, glaubt Hartmann, muss die Zukunft in keinen Gruselfilm münden. Ein Buch nicht nur für theologische Asse, sondern auch für Querdenker, Gesprächskreise und Gruppen, die trittsicher werden wollen in Krisenzeiten. Vielleicht das Schönste: Statt von Spiritualität spricht Hartmann kantig von Gott.

Die Daten zum Buch:

Gert Hartmann, Schöngefärbt oder schwarzgemalt?

Wege zum Gottvertrauen in Krisenzeiten

Evangelische Verlagsanstalt Leipzig 2003 239 S., ISBN: 3-374-02088-7, 12,80 €